

JAHRESBERICHT

2014



der Landkreis Bayreuth

Vielfalt & Visionen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

2014 – ein Jahr mit wichtigen Ereignissen, Entscheidungen und Weichenstellungen in unserem Landkreis und in den Gemeinden. Natürlich wurden die Arbeitsschwerpunkte durch die Kommunalwahlen geprägt und auch nach dem 16. März eine Zeitlang beeinflusst. Die Stimmenaushaltungen auf Kreis- und Gemeindeebene haben auch dieses Mal wieder für einige Überraschungen gesorgt. Im Zusammenwirken aller, die guten Willens sind, sind aber zwischenzeitlich die Probleme und Herausforderungen angegangen worden – für unseren ländlichen Raum eine wahrlich große Aufgabe.



Wie sagt doch ein Sprichwort: **„Nicht weil die Dinge schwierig sind, wagen wir sie nicht, sondern wenn wir sie nicht wagen, werden sie schwierig“.**

Eines der zentralen Themen ist der demografische Wandel. Der zunehmende Flüchtlingsstrom fordert uns, Bildung und Lebensqualität stehen ganz vorne auf der Agenda. Bei aller Diskussion über knappe Finanzmittel müssen wir darauf achten, dass die sozialen Hilfestellungen nicht ins Hintertreffen geraten für die Menschen, die wirklich Hilfe brauchen. Uns bewegt die Sorge um Natur und Umwelt, Klima und Energie. Viele Fragestellungen sind offen. Brauchen wir wirklich neue Eingriffe und neue Trassen? Was wir tatsächlich brauchen, ist ein breiter Grundkonsens für den richtigen Weg, um die Zukunft unserer Heimat weiterhin positiv gestalten zu können.

2014 haben wir gemeinsam wichtige Schritte nach vorne getan. Fußstapfen finden Sie in diesem Jahresbericht, den ich Ihnen zur informativen Lektüre empfehle.

Bayreuth, im Dezember 2014

Hermann Hübner
Landrat des Landkreises Bayreuth



Inhalt

Landkreis und Gemeinden

Verwaltung und Personal	9
Ausbildungsmesse	10
E-Mobilität	13
Bürgerserviceportal	13
Der Kreistag	15
Finanzsituation	16
Bevölkerungsstand	19
Wahlen	20

Kultur

Landkreisempfang	22
Gartenkultur und Landespflege	23
Ausstellungen	24
Kreisheimatpflege	25
Rocknstubn	26

Ehrungen

Verdiente Landkreisbürger ausgezeichnet	27
Sportlerehrung	29

Sicherheit und Ordnung

Katastrophenschutz - Landkreis übt Ernstfall	31
--	----

Gewerberecht und Verbraucherschutz

Handschlag mit Kaminkehrern	32
Lebensmittelüberwachung	33



Inhalt

Tierisches

Tierseuchensituation	34
BVD/MD-Bekämpfung	34
Tierschutz	34

Personenstands- und Ausländerwesen

Asylbewerber im Landkreis	35
Staatsangehörigkeitsrecht	36
Ausländerrecht	36

Verkehrswesen

Führerscheinwesen	37
Zulassungswesen	39
Altkennzeichen	41
Verkehrsschau	41

Soziales, Familie, Jugend, Senioren

Bundeskinderschutzgesetz	42
Jugendhilfeplanung	42
Jugendsozialarbeit an Schulen	43
KoKi – Netzwerk frühe Kindheit	43
Kreisjugendring	44
Ausbildungsförderung	46
Wohnraumförderung	46
Grundsicherung	48
Pflege- und Behinderteneinrichtungen/Betreutes Wohnen	48
Seniorenbeauftragte	49

Gesundheit

Einschulungsuntersuchung	50
Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	51

Schule und Bildung

Entwicklung der Schülerzahlen	52
Volkshochschulen im Landkreis	59
Medienzentrum	60

Bauen, Umwelt

Bauantragszahlen	62
Denkmalschutz und Städtebauförderung	64
Generalsanierung Staatliche Realschule Pegnitz	66
Kreisstraßen – Baumaßnahmen	67
Radwegenetz	69
Energiewende	71
Wind und Wasser	73
Naturschutz	76
Umweltfreundliche Abfallwirtschaft	78
Integriertes Klimaschutzkonzept	82
Klimaregio	84

Wirtschaft

Beratung/Fördermöglichkeiten	87
------------------------------	----

Fremdenverkehr, Naherholung, Bus und Bahn

Therme Obernsees	90
Nahverkehrsangebote	91
Erfolgsgeschichte Bürgerbus	91
Freizeitbusprojekt	92
Fichtelgebirge / Fränkische Schweiz in Zahlen	92
„Rund um die Neubürg - Fränkische Schweiz e. V.“	93
Wohlfühlregion Fichtelgebirge	96

Regionalmanagement Stadt und Landkreis

Projekte	98
----------	----

Bioenergieregion Bayreuth

Treffen der deutschen Bioenergie-Regionen	100
Bioenergiesymposium	101
Kooperation mit Korea	103
Biowärme	107
Künstlertreffen	110
energy-in-art im Web	111

Landratsamt Bayreuth Organigramm

Stand 01.07.2014



der Landkreis Bayreuth
 Vielfalt & Visionen

Postanschrift: Markgrafenallee 5
 95448 Bayreuth
 Telefon: 0921/728-0
 Telefax: 0921/728 88-0
 E-Mail: poststelle@lra-bt.bayern.de
 Internet: www.landkreis-bayreuth.de

Verwaltung und Personal

Personalstand

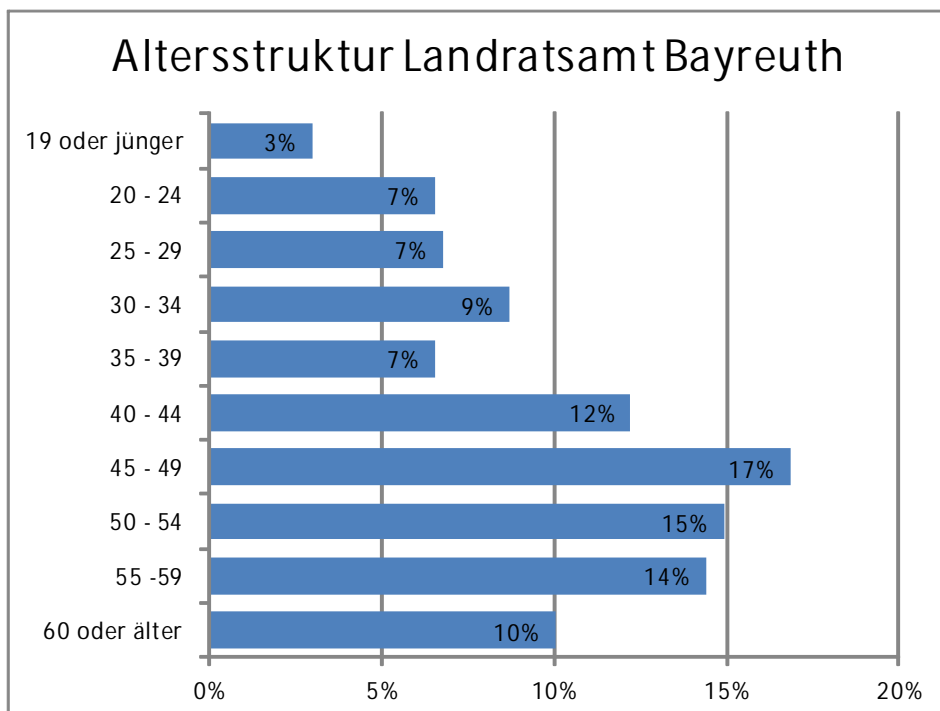
	Bedienstete des Landkreises Bayreuth	Bedienstete des Freistaates Bayern	Gesamt
Tarifbeschäftigte	237	11	248
Beamte	41	61	102
Nachwuchskräfte	8	11	19
Amtlich bestellte Tier- ärzte und Fleischbeschauer	12	-	12
Gesamt	298	83	381

Das Landratsamt beschäftigt in der sog. Kernverwaltung und bei den Kreiseinrichtungen insgesamt 381 Mitarbeiter.

Hiervon befinden sich sechs in Elternzeit bzw. Sonderurlaub und elf in der Freistellungsphase der Altersteilzeitarbeit; 19 Mitarbeiter/innen sind im „Jobcenter Landkreis Bayreuth“ beschäftigt.

Altersstruktur (Demographie)

Die Altersstruktur der kommunalen und staatlichen Tarifbeschäftigten und Beamten/innen am Landratsamt stellt sich Ende 2014 wie folgt dar:



Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beträgt gut 44 Jahre. 26 % aller Beschäftigten sind jünger als 35 Jahre, 24 % 55 Jahre und älter; das entspricht in etwa dem Schnitt aller Kommunalverwaltungen in Deutschland.

Mittelfristig wird sich das Durchschnittsalter weiter nach oben hin verschieben. Das betriebliche Gesundheitsmanagement und die kontinuierliche Nachwuchsgewinnung werden daher zunehmend an Bedeutung gewinnen; ebenso individuelle Teilzeitmodelle, Altersteilzeit und Beurlaubungsregelungen für ältere Mitarbeiter.

Personalmehrbedarf durch den Anstieg der Asylbewerberzahlen

Durch den Anstieg der Asylbewerberzahlen hat sich vor allem zum Jahresende 2014 hin in verschiedenen Fachbereichen ein deutlicher Personalmehrbedarf ergeben. Betroffen hiervon sind das Ausländeramt, der Fachbereich Soziale Hilfen, das Kreisjugendamt sowie der Bereich Gesundheitswesen. Der Landkreis sieht den Freistaat Bayern in der Pflicht, die Mehrkosten hierfür zu tragen.

Werben um die besten Köpfe - Landkreis bei der 13. Ausbildungsmesse

Der Landkreis präsentierte sich bei der 13. Bayreuther Ausbildungsmesse wiederum gemeinsam mit der Berufsfachschule für Hotelmanagement und der Hotelfachschule Pegnitz. Im Einstellungsjahr 2015 wird der Landkreis sechs Ausbildungsplätze im Verwaltungsbereich bereitstellen.

Im Herbst 2014 haben zwei kommunale und fünf staatliche Nachwuchskräfte ihren Dienst beim Landratsamt Bayreuth aufgenommen.



Regierungsinspektoranwärterinnen Luisa Boeck (2.v.l.), Stefanie Knoll (3.v.l.), Ramona Keller (4.v.l.)



Sonja von Malek, Regierungssekretäranwärterin (2.v.l.)
Patrizia Söllner, Abzubi Verwaltungsfachangestellte (3.v.l.)
Stefanie Panzer, Verwaltungssekretäranwärterin (4.v.l.)
Michael Wachs, Regierungssekretäranwärter (5.v.l.)

Onlinebewerbung für Nachwuchskräfte

Moderne Unternehmen nutzen moderne Techniken. So hat auch der Landkreis den Nachwuchskräften für das Einstellungsjahr 2015 die Möglichkeit eröffnet, sich elektronisch zu bewerben. Die medienbruchfreie Verarbeitung der Daten vom Bewerber bis zur Bewerberauswahl erspart allen Beteiligten Zeit und Kosten. Gut die Hälfte der Bewerber hat das neue Angebot wahrgenommen.



– ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung

Die „aktive Minipause“ erfreut sich unter den Mitarbeitern weiterhin großer Beliebtheit. Unter professioneller Anleitung werden wöchentlich drei Kurse durchgeführt. Drei neue Sport- bzw. Fitnessgeräte - Laufband, Fahrrad und Crosswalker – erweitern die sportlichen Betätigungsmöglichkeiten für alle Beschäftigten im Haus. Komplettiert wird dies durch den neu eingerichteten Duschraum, der auch allen „Radlern“ zur Verfügung steht.



Landratsamt im neuen Gewand



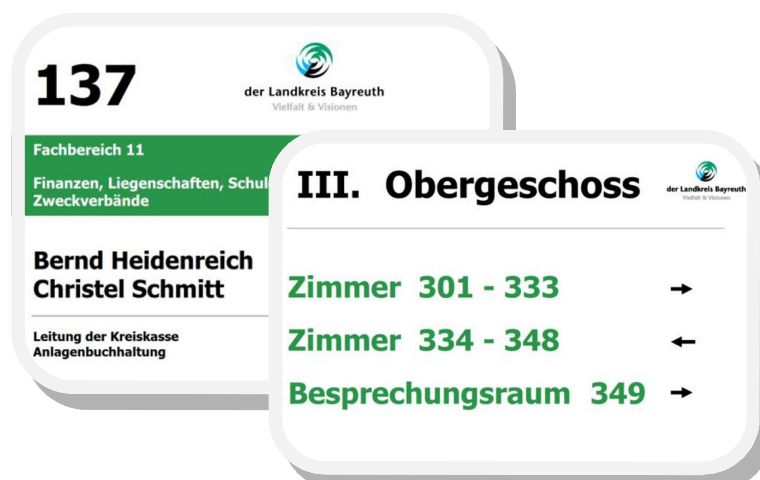
Die Treppenhäuser und einige Bereiche des Hauses erhielten einen einladenden farbigen Anstrich. In vielen Dienstzimmern und Fluren wurden neue Bodenbeläge verlegt. Es ist vorgesehen, dies auf das gesamte Gebäude auszuweiten.



Anstelle des alten und nicht mehr ansprechenden Pflanzenschmucks wurden neue, pflegeleichte Pflanzen in modernen einheitlichen Pflanzgefäßen aufgestellt.



Die nicht mehr zeitgemäße Türbeschilderung wurde durch neue, farbige Schilder ersetzt, die ein einheitliches Erscheinungsbild bieten und leicht und problemlos zu ändern sind. Um den Besuchern des Amtes die Orientierung im Gebäude zu erleichtern, wird in einem nächsten Schritt die Wegweisung erneuert.



E-Mobilität



Der Fuhrpark des Landratsamtes wurde um ein Elektroauto ergänzt. Es handelt sich um einen E-Smart mit Automatikgetriebe, der für Dienstfahrten über das elektronische Reservierungssystem im Intranet gebucht werden kann. Das Fahrzeug hat eine Reichweite von ca. 80 km; damit können nahezu alle Außendienstziele im Landkreis erreicht werden. Dieses Fahrzeug erfreut sich größter Beliebtheit. Das Landratsamt leistet zudem mit dem neuen Auto einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und zur Energieeinsparung.

Für Dienstfahrten bzw. Dienstgänge im Stadtbereich und im stadtnahen Landkreis stehen zwei E-Bikes zur Verfügung, die über die Bürgeranlaufstelle reserviert werden. Die E-Bikes können an Arbeitstagen auch privat, z.B. in der Mittagspause, genutzt werden.

Service für den Bürger – das gemeinsame Bürgerserviceportal



Am 17. Februar 2014 nahm Staatsminister Dr. Markus Söder im Landratsamt das Bürgerserviceportal des Landkreises Bayreuth in Betrieb. Zusammen mit dem Landkreis haben sich rund 20 Gemeinden für ein kommunales Bürgerserviceportal entschieden. Neben verschiedenen Formulardienstleistungen aus den Bereichen Abfallwirtschaft, Grundstückswerte, Jagdrecht, Kostenfreiheit des Schulweges, Lebensmittel-, Waffen- und Sprengstoffrecht bietet der Landkreis auch einen kleinen WebShop und die Möglichkeit der Online-KFZ-Zulassung mit Wunschkennzeichenreservierung an. Die Einbindung der Authentifizierung und Registrierung

innerhalb des Bürgerserviceportals mit dem neuen Personalausweis und die Möglichkeit, einzelne Dienstleistungen mit dem neuen Personalausweis elektronisch zu unterschreiben, runden das Bürgerserviceportalangebot des Landkreises ab.

<https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lrabayreuth>


Service für den Kreisrat – das Kreisträteinformationssystem

Der Landkreis hat im Rahmen der Weiterentwicklung des vorhandenen Sitzungsprogramms ein Webportal für alle Kreisträte eingerichtet, in dem kennwortgeschützt alle Sitzungsunterlagen zum Abruf bereit stehen. Über 80 Prozent der Kreisträte haben sich für die ausschließliche Nutzung des Kreisträteinformationssystem entschieden. Dies erspart dem Landkreis Porto- und weitere Sachkosten im vierstelligen Bereich. Damit stehen seit der Einführung des Informationssystem alle öffentlichen Unterlagen auch den Kreisträten zur Verfügung, die dem betroffenen Ausschuss nicht angehören.

WLAN für Kreistragsmitglieder und Mitarbeiter

Mit der Freischaltung des Kreisträteinformationssystem stieg der Bedarf für die Bereitstellung eines WLAN-Zugangs für Kreistragsmitglieder im Landratsamt. Zwei sichere WLAN-Zonen ermöglichen es seit Kurzem Kreisträten und Mitarbeitern in Besprechungsräumen bzw. im Sitzungssaal, u. a. während einer Sitzung auf Informationen aus dem Ratsinformationportal zuzugreifen. Für externe Dienstleister, die zur Erledigung ihrer Arbeiten im Landratsamt temporär einen Internetzugang benötigen, wurde die Möglichkeit geschaffen, sich ein auf den Rechner gebundenes Tagesticket ausstellen zu lassen. Um den Zugriffsschutz im Netzwerk zu erhöhen, wurde zusätzlich eine Software zur Überwachung der zugelassenen Netzwerkkarten implementiert.

TOP-Online-Dienstleistungen:



ca. 6.300	<i>KFZ-Wunschkennzeichenreservierungen</i>
ca. 7.400	<i>Anträge auf Sperrmüll- und Elektroaltgeräteabholung</i>
ca. 2.000	<i>Anträge auf Kostenfreiheit des Schulweges bis zur 10. Klasse</i>
ca. 1.600	<i>An-, Ab- oder Ummeldungen von Müll-, Biomüll- oder Papiertonne</i>
ca. 1.200	<i>Internetzulassungen</i>

Der Kreistag

Mitglieder ab 01.05.2014

Bauerlein, Ludwig	Aufseß	CSU	Barwisch, Karin	Hollfeld	FWG
Brendel-Fischer-Gudrun, MdL	Heinersreuth	CSU	Dannhäußer, Martin	Creußen	FWG
Dörfler, Günter	Weidenberg	CSU	Frühbeißer, Stefan	Pottenstein	FWG
Engelbrecht, Hans	Weidenberg	CSU	Hümmer, Hans,	Pegnitz	FWG
Habla, Sabine	Mistelbach	CSU	Kolb, Gerald	Bindlach	FWG
Hempfling, Wolfgang	Pegnitz	CSU	Meyer, Peter, MdL	Hummeltal	FWG
Koschyk, Hartmut, MdB	Goldkronach	CSU	Meyer-Gollwitzer, Martina	Weidenberg	FWG
Kreutzer, Hans	Bad Berneck	CSU	Pichl Sybille	Eckersdorf	FWG
Lang, Katrin	Creußen	CSU	Pirkelmann, Edmund	Waischenfeld	FWG
Leuchner, Thorsten	Pegnitz	CSU	Porsch, Manfred	Speichersdorf	FWG
Lindner, Paul	Waischenfeld	CSU	Wittauer, Hans	Weidenberg	FWG
Meyer, Patrick	Hummeltal	CSU			
Pöllmann, Günter	Mehlmeisel	CSU	Appel, Thomas	Hollfeld	GU
Reinert-Heinz, Christa	Weidenberg	CSU	Neumeister, Manfred	Hollfeld	GU
Richter, Heinrich	Mistelgau	CSU	Pietsch, Norbert	Speichersdorf	GU
Täuber, Markus	Hollfeld	CSU	Raab, Helga	Pegnitz	GU
Thiem, Reinhold	Pottenstein	CSU	Van de Gabel-Rüppel, Renate	Creußen	GU
Vetterl, Manfred	Pegnitz	CSU			
Voit, Andreas	Fichtelberg	CSU	Bär, Holger	Goldkronach	JL
Weigel, Lissi	Goldkronach	CSU	Brendel, Matthias	Ahorntal	JL
			Parchent, Johannes	Eckersdorf	JL
Böhner, Matthias	Weidenberg	SPD	Röhm, Georg	Hollfeld	JL
Dr. Herm, Cornelia	Gefrees	SPD	Weidinger, Andreas	Betzenstein	JL
Kramme, Anette, MdB	Heinersreuth	SPD			
Lothes, Karl	Pegnitz	SPD	Degen, Wolfgang	Hollfeld	WG
Mildner, Werner	Pegnitz	SPD	Goldfuß, Luise	Plankenfels	WG
Prinzewoski, Jürgen	Pegnitz	SPD	Huppmann, Manfred	Waischenfeld	WG
Raab, Uwe	Pegnitz	SPD	Lappe, Karl	Mistelgau	WG
Schlegel, Harald	Gefrees	SPD	Schatz, Michael	Hollfeld	WG
Unglaub, Stephan,	Bischofsgrün	SPD	Schramm, Christian	Hollfeld	WG
Wagner, Sonja	Pegnitz	SPD			
Winkelmaier, Oliver	Pegnitz	SPD	Dr. Hiery, Hermann	Weidenberg	FDP
Zinnert, Jürgen	Bad Berneck	SPD			



Finanzsituation

Kreishaushalt 2014 mit positivem Jahresergebnis

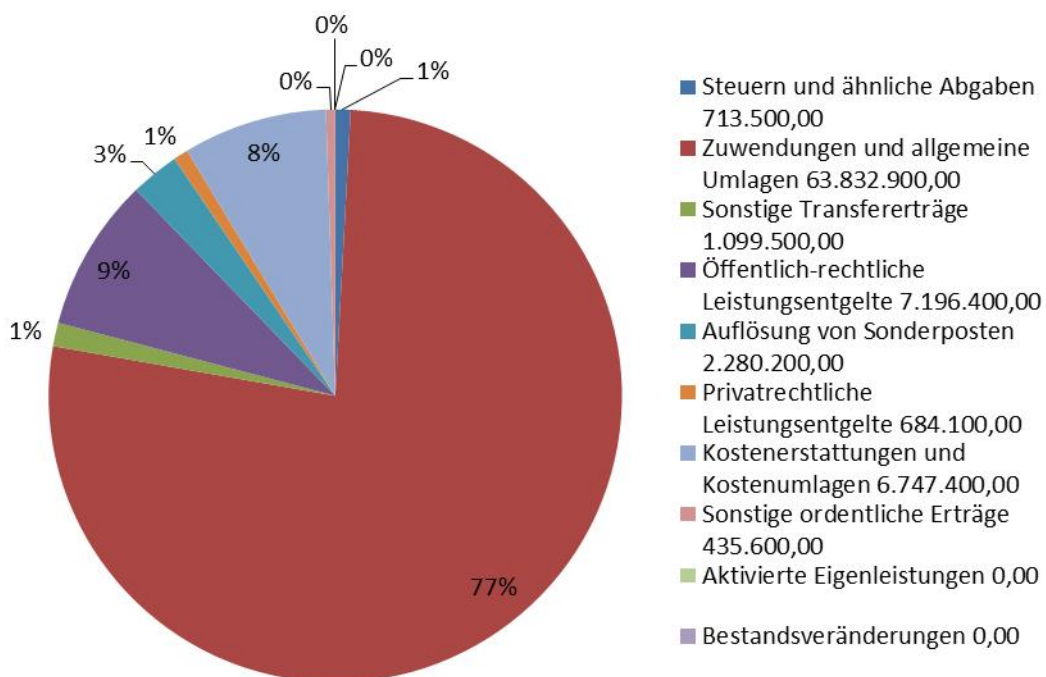
Kreisumlagenhebesatz bleibt stabil

Die positive wirtschaftliche Entwicklung hat 2014 zu einer Umlagekraftsteigerung von 9,7 % geführt. Obwohl die Bezirksumlage um 1,3 %-Punkte auf 19,4 %-Punkte gesenkt wurde, musste aufgrund der massiven Ausgabenzuwächse gerade im sozialen Bereich der Kreisumlagenhebesatz mit 46 %-Punkten beibehalten werden. Dadurch hat sich das Kreisumlagensoll um 3,23 Mio. € auf 36,52 Mio. € erhöht. Im oberfränkischen Ranking der Kreisumlagenhebesätze ist der Landkreis zwar auf Platz 4 abgerutscht, liegt aber noch 1,2 %-Punkte unter dem oberfränkischen Durchschnitt von 47,2 %-Punkten. Den Landkreiskommunen eröffnet sich damit ein zusätzlicher Spielraum von rd. 1 Mio. €.

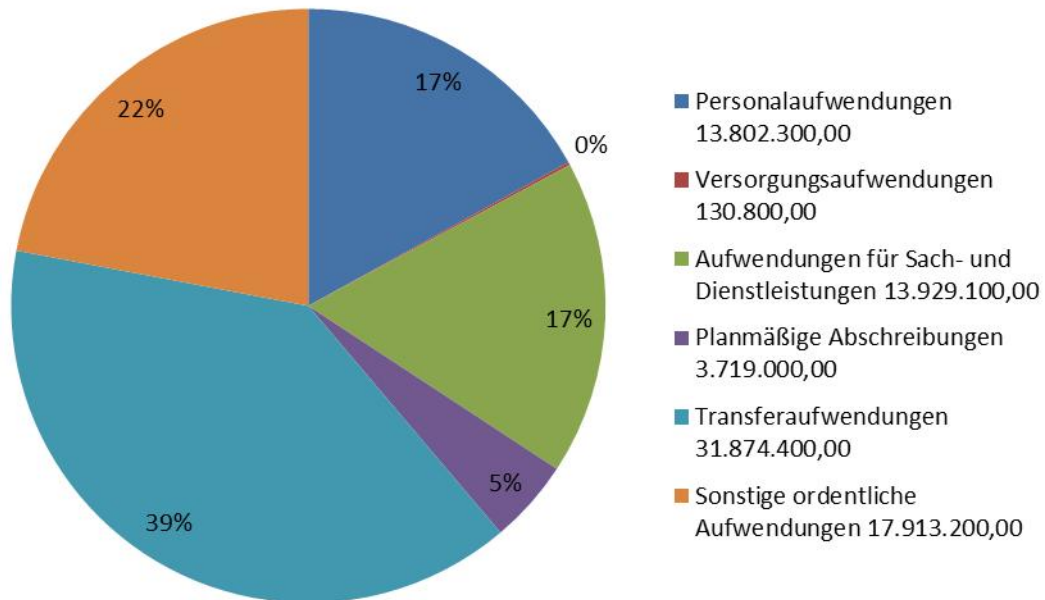
Das Investitionsvolumen für 2014 liegt bei 7,3 Mio. €, das nur durch eine Kreditaufnahme von 2 Mio. € vollständig umgesetzt werden kann. Der Schuldenstand des Landkreises liegt bei 34,75 Mio. €.

Das leicht positive Jahresergebnis von 600.000 € darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises aufgrund der anstehenden großen Investitionsmaßnahmen ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung des Freistaates Bayern langsam an ihre Grenzen stößt.

Ertragsarten in Prozent



Aufwandsarten in Prozent



Finanzlage bleibt bei vielen Gemeinden im Landkreis ernst

Die gute Wirtschaftsentwicklung der vergangenen Jahre lässt die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder weiterhin ansteigen. Es gibt jedoch starke Unterschiede, was die aktuelle finanzielle Lage der Kommunen angeht. Manche befinden sich in einer Negativspirale, in der Ausgaben schneller steigen als Einnahmen und somit Geld für längst notwendige Investitionen fehlt. Wichtige Infrastrukturmaßnahmen können oft nur über den Preis einer weiteren Verschuldung durchgeführt werden oder es wird weiterhin von der bestehenden Substanz gezehrt.

Beinahe der Hälfte der Gemeinden im Landkreis ist es nicht möglich, den jährlichen Haushalt aus eigener Kraft auszugleichen. Der Haushalt gilt dann als ausgeglichen, wenn der Überschuss im Verwaltungshaushalt ausreicht, um den Tilgungsaufwand für die bestehenden Kredite zu decken. Diese sog. Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt wurde 2014 wie 2013 planmäßig von 18 Gemeinden erreicht. Eine „freie Finanzspanne“ erwirtschafteten 23 Gemeinden (Vorjahr: 26). 13 Kommunen konnten bei ihrer Haushaltsplanung gänzlich auf Kreditaufnahmen verzichten. Die Gesamtverschuldung der Gemeinden stieg auf 162.113.767 €; nicht berücksichtigt sind dabei Kassenkredite, Beteiligungen an den Schul- und Zweckverbänden, Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen sowie die Salden aus Finanzierungsverträgen, die extern geführt werden. Die Höhe der in den Haushaltssatzungen festgelegten Kassenkreditbeträge stieg auf 28.610.300 €. Ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 1.023.000 €. Trotz positiver Finanzierungssalden ist vielerorts keine wesentliche Rückführung der Kassenkredite zu erwarten.

Um ihre Infrastruktur zu erhalten und neuen Leistungsanforderungen gerecht werden zu können, benötigen Gemeinden mit kritischer Haushaltssituation finanzielle Unterstützung von Bund und Land. Zehn Kommunen haben dafür einen Antrag auf Gewährung von Bedarfszuweisungen gestellt, um unter strengen Vorgaben die sog. Stabilisierungshilfe zu erhalten.

Verschuldung der Lkr.-Kommunen 1990 - 2013 (zum 31.12. d. J.)



Bevölkerungsstand

Stand 31.12.2013		
Ort	Einwohner	1. Bürgermeister
Ahorntal	2 232	Gerd Hofmann
Aufseß	1 320	Ludwig Bäuerlein
Bad Berneck i. Fichtelgebirge, St	4 261	Jürgen Zinnert
Betzenstein, St	2 495	Claus Meyer
Bindlach	7 233	Gerald Kolb
Bischofsgrün	1 902	Stephan Unglaub
Creußen, St	4 833	Martin Dannhäußer
Eckersdorf	5 159	Sybille Pichl
Emtmannsberg	1 051	Thomas Kreil
Fichtelberg	1 908	Georg Ritter
Gefrees, St	4 448	Harald Schlegel
Gesees	1 301	Harald Feulner
Glashütten	1 444	Werner Kaniewski
Goldkronach, St	3 591	Holger Bär
Haag	922	Robert Pensel
Heinersreuth	3 724	Simone Kirschner
Hollfeld, St	5 180	Karin Barwisch
Hummeltal	2 371	Patrick Meyer
Kirchenpingarten	1 264	Klaus Wagner
Mehlmeisel	1 345	Franz Tauber
Mistelbach	1 581	Matthias Mann
Mistelgau	3 716	Karl Lappe
Pegnitz, St	13 331	Uwe Raab
Plankenfels	884	Harald Wich
Plech, M	1 314	Karl Heinz Escher
Pottenstein, St	5 363	Stefan Frühbeißer
Prebitz	1 011	Hans Freiberger
Schnabelwaid, M	997	Hans Walter Hofmann
Seybothenreuth	1 265	Reinhard Preißinger
Speichersdorf	5 881	Manfred Porsch
Waischenfeld, St	3 106	Edmund Pirkelmann
Warmensteinach	2 148	Axel Herrmann
Weidenberg, M	6 056	Hans Wittauer
zusammen	104 637	

Wahlen

Kommunalwahlen 2014

Am 16. März 2014 fanden in Bayern die allgemeinen Kommunalwahlen statt. Im Landkreis standen dabei Landrat und Kreistag zur Wahl.

Für die Wahl des Landrates waren 86.028 Bürger wahlberechtigt. Davon machten 57.628 Wahlberechtigte von ihrem Stimmrecht Gebrauch, was einer Wahlbeteiligung von 66,99 % entspricht.

Für den amtierenden Landrat Hermann Hübner (CSU) stimmten 67,13 % (2008: 58,91 %). Die Kandidatin der SPD Dr. Cornelia Herm erreichte einen Stimmanteil von 26,99 %, während auf den Kandidaten der FDP Prof. Dr. Hermann Hiery 5,89 % der gültigen Stimmen entfielen.

Für die Wahl zum Kreistag traten auf 7 Wahlvorschlagslisten insgesamt 397 Kandidaten an. Die von 57.599 Wählern (66,95 % Wahlbeteiligung) abgegebenen Stimmen teilen sich wie folgt auf:

2014			2008		
CSU	33,57 %	20 Sitze	CSU	35,89 %	22 Sitze
SPD	20,15 %	12 Sitze	SPD	20,23 %	12 Sitze
GRÜNE	7,72 %	5 Sitze	GRÜNE	6,52 %	4 Sitze
FWG	18,36 %	11 Sitze	FWG	18,56 %	11 Sitze
JL	8,08 %	5 Sitze	JL	8,45 %	5 Sitze
WG	9,64 %	6 Sitze	WG	7,63 %	5 Sitze
FDP	2,48 %	1 Sitz	FDP	2,72 %	1 Sitz

Von der Möglichkeit der Briefwahl machten 29.437 Wähler oder 51,11 % Gebrauch. Im Vergleich zu 2008 bedeutet dies eine Steigerung des Anteils der Briefwähler um 21,27 %, gegenüber 2002 sogar um 30,53 %.

Zurückzuführen ist dieser immense Anstieg der Briefwähler auf eine Lockerung der Bestimmungen zur Teilnahme an der Briefwahl und den aufgrund der Vielzahl der Wahlvorschlagsträger und Kandidaten vom Format her sehr großen Stimmzettel.

Bei der Stimmabgabe wurden von den Wählern 646.318 Stimmen nicht genützt. Bezogen auf die Gesamtzahl der gültigen Stimmzettel entspricht dies 18,7 %. Zahlreiche Stimmen wurden dadurch verschenkt, dass nur an wenige Kandidaten Stimmen vergeben wurden und die restlichen Stimmen verfielen, da kein zusätzliches Listenkreuz gesetzt wurde.

Häufig war auch zu beobachten, dass Einzelstimmen vergeben wurden und darüber hinaus noch zwei oder drei Listenkreuze. Dies führte zu einer Teilungültigkeit des Stimmzettels hinsichtlich der Listenkreuze. Gültig blieben in diesen Fällen nur die Einzelstimmen.

Bei den **Bürgermeisterwahlen** strebten in 31 Gemeinden insgesamt 62 Kandidaten das Amt des Gemeindeoberhauptes an. Von den amtierenden Bürgermeistern stellten sich 11 nicht mehr zu einer Wiederwahl. In 8 Gemeinden kam es dabei zu einer Stichwahl. Neue Bürgermeister gab es in den Gemeinden Ahorntal, Fichtelberg, Gesees, Goldkronach, Haag, Heinersreuth, Hummeltal, Mehlmeisel, Mistelbach, Mistelgau, Plankenfels, Seybothenreuth und Warmensteinach. Die Bürgermeister in den Städten Creußen und Pegnitz waren erst 2012 neu gewählt worden. Um die 474 Stadt- und Gemeinderatssitze bewarben sich in den 33 Landkreisgemeinden 2.724 Kandidatinnen und Kandidaten auf 144 Wahlvorschlagslisten.

In den Gemeinden Bindlach und Fichtelberg kam es bei den Gemeinderatswahlen zu Wahlanfechtungen, deren Prüfung durch das Landratsamt aber keinen Einfluss auf das ursprünglich festgestellte Wahlergebnis hatte.

Europawahl 2014

Für die Europawahl am 25. Mai 2014 waren im Landkreis insgesamt 95.096 Bürger zu den Urnen gerufen worden. Von ihrem Wahlrecht machten 34.700 Stimmberechtigte Gebrauch, was einer Wahlbeteiligung von 40,78 % entspricht. Die Wähler konnten dabei ihre Stimmen an 24 Parteien abgeben. Das Ergebnis fiel wie folgt aus:

	2014	2009
CSU	44,45 %	43,20 %
SPD	22,20 %	15,12 %
GRÜNE	7,93 %	7,10 %
FREIE WÄHLER	6,67 %	17,76 %
AfD	7,35 %	-
FDP	2,37 %	8,53 %
DIE LINKE	2,16 %	1,60 %

Die anderen 17 Parteien erhielten einen Reststimmenanteil von insgesamt 6,87 %.

Landkreisempfang

Kulturhauptpreise an Ottmar Schmitt und Kantorei St. Bartholomäus Pegnitz

Im Rahmen des Landkreisempfangs wurden auch die Kulturpreise verliehen. Der Hauptpreis wurde zu gleichen Teilen Ottmar Schmitt aus Trockau sowie der Kantorei St. Bartholomäus Pegnitz, Leitung Jörg Fuhr, in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Musik zuerkannt.

Förderpreis an Kameramuseum Plech

Den Förderpreis erhielt das „Deutsche Kameramuseum in Plech“, initiiert durch die „Stiftung Kameramuseum Kurt Tauber“ und vertreten durch den „Förderverein Deutsches Kameramuseum in Plech e. V.“ in Anerkennung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Heimatpflege. Für den erkrankten Kurt Tauber nahm der 1. Vorsitzende des Fördervereins, 1. Bürgermeister Karlheinz Escher den Preis entgegen.



Von links: Ottmar Schmitt, Landrat Hermann Hübner, Karlheinz Escher, Jörg Fuhr (und der Pegnitzer Bürgermeister Uwe Raab)

Gartenkultur und Landespflege

Im Rahmen der Naturparke Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst wurden 11 Maßnahmen (Schutzgebietsbetreuung im Fichtelgebirge, Wanderwege, Instandsetzungen und Neubeschilderungen) mit einem Gesamtvolumen von ca. 300.000,-- € betreut.

Das Schwergewicht wurde bei der fachlichen Betreuung und Beratung von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen auf eine besondere Einbindung von Siedlungs- und Privatbereichen in Natur und Landschaft und besonderes Augenmerk auf die verschiedenen Möglichkeiten der naturgemäßen und ökologisch integrierten Bewirtschaftungs-, Pflege- und Gestaltungsformen gelegt.

Groß war das Interesse an den Vorträgen über „Kräuter und deren Verwendung“, „Alles über die Rose“, „Gemüse- und Obstbau und deren Verwendung“ und dem Schnittkurs am Geseeser Kirchberg. „Die Vielfalt im Garten“ war das Thema der diesjährigen Gartenpflegerausbildung, für welche sich 109 Personen angemeldet hatten.

Ca. 80 heimische Apfel- und Birnensorten präsentierte die Obstausstellung, die der Gartenbauverein Weiher bei Hollfeld ausrichtete. Anschließend konnten die Apfel- und Birnensorten, die alle im Landkreis in der Regel ohne Chemie gewachsen sind, noch über zwei Wochen im Foyer des Landratsamtes besichtigt und auch Kostproben genommen werden.



Für die Landesgartenschau Bayreuth 2016 wurden zusammen mit der LGS-Gesellschaft und den Gartenbauvereinen Ausstellungskonzepte erarbeitet.

Ausstellungen

Die Fotoausstellung „**Lebensphase Alter – Reife Leistung**“ von Bernhard Kühmstedt wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen zur Verfügung gestellt und vom 01. bis 30.04. präsentiert.

Parallel dazu fand eine eintägige Fachtagung im Sitzungssaal statt.

REIFE LEISTUNG
BAYERISCHER LANDESPREIS
FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Fotowanderausstellung / Fotograf: Bernhard Kühmstedt



Eine Bilderausstellung zum **25. Jahrestag des Mauerfalls**, zusammengestellt von den drei Fotografen Herbert Piehl, Jens Werlein und Kurt Tauber wurde vom 03.12. bis 12.12. gezeigt. Sie war zuvor im Deutschen Kameramuseum Plech gezeigt worden. Das Museum – initiiert durch die „Stiftung Kameramuseum Kurt Tauber“ und vertreten durch den Förderverein „Deutsches Kameramuseum Plech e. V.“ – wurde im Jahr 2014 mit dem Förderpreis des Kulturpreises des Landkreises Bayreuth ausgezeichnet.

Ausstellung „Energiewende“



„**Energiewende**“ hieß die vom 08.10. bis 28.10.2014 gezeigte modulare Ausstellung des Ökoenergie-Instituts Bayern. Zielgruppen waren vor allem Privathaushalte, aber auch Kommunen, Unternehmen und Bildungsträger. Mitmachstationen – beispielsweise zur Energieeffizienz im Haushalt und zur Windenergie sowie Ausstellungsobjekte und Testgeräte – veranschaulichten optimale Lösungen. Speziell ging es dabei um energieeffiziente Beleuchtungssysteme, Heizungsumwälzpumpen sowie Fenster- und Hauswandmodelle.

Vielfältige Aufgaben der Kreisheimatpfleger

Die Heimatpflege ist im Landkreis Bayreuth gut organisiert. Die beiden Kreisheimatpfleger Hans Bauriedel und Berthold Just und ihre Stellvertreter Günther Hofmann und Heinz Stark bearbeiten eine Vielzahl von Aufgaben.

Mit Vorträgen und Informationsarbeit zur Bedeutung der Heimatpflege im allgemeinen und speziell zur landschaftsgerechten Bauleitplanung und zum landschaftsgebundenen Bauen wollen die Heimatpfleger verdeutlichen, dass die Identität unserer Heimat von den baulichen Verhältnissen wesentlich geprägt wird.

Dabei geht es nicht nur um das Verständnis beim privaten "Häuslebauer" für eine Baugestaltung nach heimischen Grundsätzen, sondern insbesondere um die Sensibilisierung der kommunalen Mandatsträger, die in den Stadt- und Gemeinderäten die Inhalte der Bebauungspläne bestimmen. Für diesen Bereich ist Berthold Just zuständig, der im Zuge der Bauleitplanverfahren der Gemeinden gehört wird und zu den Verfahren Stellung bezieht. Wert wird dabei auf eine einheitlichere Bebauung und den Erhalt von natürlichen Landschaftselementen und weniger auf einen Gestaltungsmix aus kleinen und großen Gebäuden mit Pult-, Flach-, Walm- und Satteldächern gelegt.

Der Erhalt von bestehenden, insbesondere von denkmalgeschützten Gebäuden und Anlagen, von denen es im Landkreis viele gibt, oder ein regionales "Kellerprojekt", ausgelöst durch eine Initiative in Nemmersdorf, in dessen Rahmen alte Bier- und Lagerkeller wieder zugänglich gemacht werden sollen, sind Themen der Heimatpfleger. Dazu gehört auch die Mitarbeit in Stiftungen, in die Heinz Stark eingebunden ist.

Um die landschaftliche Integrität und die Bodendenkmalpflege kümmert sich Günther Hofmann. Sein Engagement gilt dem Schutz der Wasserressourcen und der Vielfalt der Natur, insbesondere den auf der „Roten Liste“ stehenden heimischen Arten.

Mit einem umfangreichen Arbeitspapier zur Gleichstrompassage wurde beim Arbeitstreffen der bayerischen Heimatpfleger in Ingolstadt bayernweit über dieses Projekt und dessen bauliche Größenordnung und Trassenlänge informiert. Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege hat daraufhin diese Unterlagen an alle Heimatpfleger in Bayern übermittelt und zum Thema klar Stellung bezogen: „Die Planungen lassen – so wie sie derzeit vorgeschlagen werden – massive Beeinträchtigungen weiter Landstriche Bayerns erwarten. Der Landesverein sieht sich aus diesem Grund verpflichtet, ein rücksichtsvolles, Menschen und Landschaften schonendes Vorgehen zu fordern“.

Die besinnlich gehaltene Rocknstubn, die heuer ihr 15-jähriges Jubiläum feierte, soll zwar in die „Stille Zeit“ einführen, doch haben über die Jahre auch lustige und unterhaltsame Beiträge in Lied, Wort und Instrument ihren Platz gefunden.



„DIE VIER“ (Heuer sang Organisator Rüdiger Bauriedel selbst mit.)



Die Wortbeiträge erfolgten erstmals durch Reinhold „Heiner“ Hartmann.



„Die glaa Landmussig“



Die „Singgruppe Drosendorf“

Landrat zeichnet engagierte Bürger aus

Besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung:

- Winfried Haas, Ahorntal
- Siegfried Dormann, Aufseß
- Gerhard Stadter, Aufseß
- Angela Häfner, Bischofsgrün
- Rainer Schreier, Bischofsgrün
- Gunter Zeißler, Bischofsgrün
- Ludwig Gräf, Eckersdorf
- Ludwig Schilling, Eckersdorf
- Thomas Kreil, Emtmannsberg
- Heinrich Schwenk, Emtmannsberg
- Manfred Barchtenbreiter, Gesees
- Reinhard Sammer, Gesees
- Dieter Schiller, Gesees
- Karl-Jürgen Herath, Glashütten
- Egon Ruckriegel, Glashütten
- Roland Schmidt, Hollfeld
- Helmut Stenglein, Hollfeld
- Josef Dötsch, Kirchenpingarten
- Alfred Küchler, Kirchenpingarten
- Günther Daubner, Mehlmiesel
- Jürgen Kailer, Mistelgau
- Reiner Neuß, Mistelgau
- Heinrich Richter, Mistelgau
- Johann Eckert, Pottenstein
- Roland Lang, Pottenstein
- Dr Franz Macht, Pottenstein
- Ingrid Herrmann, Seybothenreuth
- Roland Pöhl, Seybothenreuth
- Reinhard Preißinger, Seybothenreuth
- Harald Raps, Seybothenreuth
- Manuela Uhr, Speichersdorf
- Dr. Wolfgang Hübner, Speichersdorf
- Rudolf Kirchberger, Speichersdorf
- Norbert Veigl, Speichersdorf
- Erika Dörfler, Weidenberg
- Heinz Bachmann, Weidenberg
- Dr. Martin Siebentritt, Weidenberg
- Peter Zeitler, Weidenberg



Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland:

- **Jürgen Vogel, Heinersreuth**

Ehrenzeichen Bayer. Ministerpräsident:

- **Heinz Sempa, Speichersdorf**

Ehrenzeichen des Bayerischen Roten Kreuzes für 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit:

- **Gerhard Kascha, Fichtelberg**
- **Georg Schmelzer, Fichtelberg**
- **Alfons Schult, Weidenberg**

Ehrenzeichen des Bayerischen Roten Kreuzes für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit:

- **Martin Glaser, Warmensteinach**
- **Martin Nickl, Immenreuth**
- **Michael Prechtl, Brand**

Ehrenzeichen des Technischen Hilfswerkes für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit:

- **Heiko Prechtl, Mistelbach**

Ehrenzeichen des Malteser Hilfsdienstes für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit:

- **Stephan Lehmann, Waischenfeld**



Sportlerehrung

Seit 1989 wurden rund 3.800 Sportler und nahezu 620 Funktionäre geehrt.



160 Sportlerinnen und Sportler (Gold: 6, Silber: 42, Bronze: 48 und 65 mit einer Ehrenurkunde) wurden bei der Sportlerehrung des Landkreises 2014 aus-gezeichnet.

Zudem wurden 14 Persönlichkeiten für besondere Verdienste um den Sport geehrt.





Beeindruckend auch die Vorführungen von Kathrin Hilger, Celine Kellner und Corinna Wirth auf dem Kunstrad.

Gespannt warteten Jung und Alt, ob fünf Spieler der Bezirksligameistermannschaft des TSV Kirchenlaibach-Speichersdorf dem Wetteinsatz von Landrat Hermann Hübner gerecht werden würden, acht Treffer an der Torwand zu erzielen.

30 Liter Bier standen auf dem Spiel. Doch auch wenn man weit weg von den vorgegebenen Treffern war, durfte sich die Mannschaft dennoch über ein Fass Bier zur Saisonabschlussfeier freuen.



Katastrophenschutzvollübung in Haidenaab-Göppmannsbühl

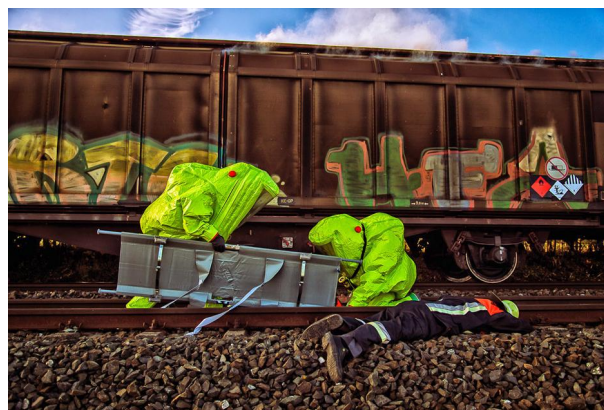
Nach akribischer Vorbereitung fand am 01.11. eine Katastrophenschutzvollübung des Landkreises am Bahnhof in Haidenaab-Göppmannsbühl, Gemeinde Speichersdorf statt. Das ungewöhnliche Datum für diese Übung war dem Umstand geschuldet, dass die Bahnstrecke in diesem Bereich wegen Bauarbeiten an einer Brücke ohnehin gesperrt und die Darstellung eines realistischen Szenarios mit dem von der Deutschen Bahn zur Verfügung gestellten Zugmaterials möglich war.



Die Alarmierung der Einsatzkräfte erfolgte kurz vor 14:00 Uhr. Das Unfallgeschehen ging von einem Zusammenstoß eines Güterzugs mit einem Personenzug aus, in den auch ein Tanklastwagen verwickelt war. Der Verlauf der Übung gewann rasch an Dynamik, so dass bereits um 14:16 Uhr durch Landrat Hermann Hübner der Katastrophenfall festgestellt werden musste. Die Bekanntgabe des Katastrophenfalls und Warnungen an die Bevölkerung wurden erstmals über Digitalradio verbreitet. Hierfür war eigens der bayerische Innenstaatssekretär Gerhard Eck angereist, um diese zukunftsweisende Technologie in Betrieb zu nehmen und sich selbst ein Bild über die Funktionalität zu machen.



Landrat Hermann Hübner machte sich vor Ort ein Bild von der Lage. Eine Vielzahl von Verletzten und die austretenden Gefahrstoffe stellten für die Einsatzkräfte eine enorme Herausforderung dar. Insgesamt waren 500 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, Bahnpolizei und Technischem Hilfswerk im Einsatz, der von der Integrierten Leitstelle Bayreuth/Kulmbach begleitet wurde.



Erste ehrenamtliche Kreisbrandinspektorin Bayerns im Landkreis Bayreuth



Kerstin Schmidt aus Weidenberg ist seit 1. November neue Kreisbrandinspektorin im Inspektionsbereich IV des Landkreises.

Nicht mit Pauken und Trompeten, aber mit Handschlag!

Am 18.12.2014 verpflichtete Landrat Hermann Hübner durch Handschlag 12 bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger des Landkreises zur Einhaltung ihrer Pflichten. Dieser Realakt mit symbolischer Handlung war notwendig geworden, weil die 7-jährige Bestelldauer der Bezirksschornsteinfegermeister in 12 der 17 Kehrbezirke im Landkreis Bayreuth zum 31.12.2014 endete.

Zwar obliegt die Ausschreibung und Vergabe der Kehrbezirke der Bezirksschornsteinfegermeister und die Bestellung der Kaminkehrer grundsätzlich der Regierung von Oberfranken als Mittelbehörde, jedoch hat das Landratsamt als Kreisverwaltungsbehörde die bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger auf die Einhaltung ihrer Pflichten nach dem Schornsteinfegerhandwerksgesetz zu verpflichten.



Lebensmittelüberwachung

Die neue Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) - Verbraucher sollen mehr Informationen über Lebensmittel erhalten.

Mit der neuen Lebensmittelinformationsverordnung wurde das Lebensmittel-Kennzeichnungsrecht auf EU-Ebene harmonisiert und modernisiert. Ziel der Verordnung ist die Gewährleistung eines hohen Verbraucherschutzniveaus.

- ⇒ *Mindestschriftgröße für eine bessere Lesbarkeit*
- ⇒ *Herkunftsangaben bei allen Tierarten (Schwein, Geflügel.....)*
- ⇒ *Einfrierdatum bei Tiefkühlprodukten (Tag – Monat- Jahr)*
- ⇒ *Kennzeichnung von Allergenen bei verpackter und loser Ware (Bedientheke)*
- ⇒ *Nennung aller pflanzlichen Fette und Öle (z.B. Sonnenblumenöl, Rapsöl....)*
- ⇒ *Hinweis „aus Fleisch- bzw. aus Fischstücken zusammengesetzt“*

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Da zum momentanen Zeitpunkt noch eine verbindliche Umsetzung (Durchführungsverordnung) ins nationale Recht fehlt, herrschen in den Betrieben große Unklarheiten bezüglich der Kennzeichnungspflicht. Insbesondere Gaststätten mit wechselnden Tagesgerichten oder saisonalen Angeboten werden hierbei vor Herausforderungen gestellt. Entsprechende Möglichkeiten wie z. B. Fußnotenlösung bzw. ein Aushang, bei dem das Produkt mit den enthaltenen Allergen(en) genannt wird (Klattenlösung), werden derzeit von den Fachverbänden diskutiert. Wichtig ist, dass die notwendigen Informationen dem Verbraucher ohne Nachfrage zur Verfügung stehen.

Lyoner

Zutaten: Schweinefleisch 80%, Trinkwasser
Nitritpökelsalz (jodiertes Kochsalz,
Konservierungsstoff: Natriumnitrit),
Pistazien, Gewürze (enthält **Senf**,
Sellerie), Stabilisator: Diphosphate

Bei 7°C mindestens haltbar bis: 15.06.2015

Inhalt: 200g Preis: 1,50 € 7,50 €/kg

Metzgerei Max Mustermann, Musterstr. 3
90000 Musterstadt

Beispiel Etikett für Allergen-Kennzeichnung

Allergene sind hervorzuheben
(**Fettdruck**)

Tierseuchensituation

Erstmalige Feststellung der Afrikanischen Schweinepest in der EU eine Gefahr für unsere Haus- und Wildschweinbestände

Mit dem erstmaligen Auftreten der ASP in den EU-Ländern Litauen, Lettland und Polen wurde eine neue Stufe der Gefährdung unserer Hausschweinbestände und natürlich auch der Wildschweinbestände erreicht. Dieses Virus ist hochvirulent und breitet sich sehr schnell in den Schweinepopulationen aus.

Aufgrund des europa- bzw. weltweiten Handels mit Lebensmitteln tierischer Herkunft sollten Speiseabfälle grundsätzlich von Haus- und Wildschweinen ferngehalten werden. Eine besondere Gefahr stellen dabei Erntehelfer aus Osteuropa dar, die sich Lebensmittel aus ihren Ursprungsländern zur Selbstverköstigung mitbringen. Die Bevölkerung wurde über die Medien immer wieder auf die Gefahren durch die ASP, insbesondere auch keine tierischen Lebensmittel im Reiseverkehr aus dem Ausland mitzubringen und an Schweine zu verfüttern, hingewiesen.



BVD/MD-Bekämpfung: Eine neue Strategie zeigt weitere Erfolge

Die Erkrankungen von Rinderbeständen an der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD)/Mucosal Disease (MD) und die damit verbundenen wirtschaftlichen Schäden führten zur Einführung eines bundesweiten Pflichtverfahrens zur BVD-Bekämpfung nach den Bestimmungen der BVD-Verordnung. Dabei werden vorrangig BVD-Virus-Dauerausscheider gesucht und ausgemerzt, hierfür erhält der Tierhalter eine Beihilfe in Höhe von 180,00 bis 230,00 € seitens der Bayer. Tierseuchenkasse.

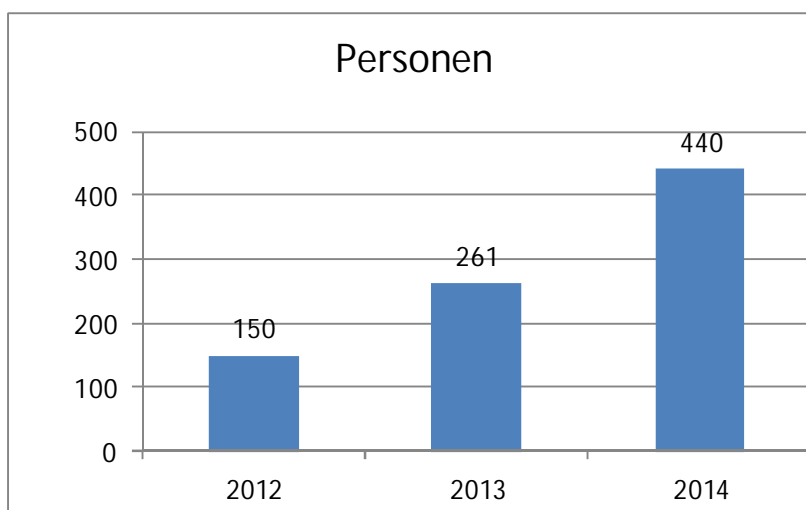
Im ersten Untersuchungsjahr 2011 wurden 45, 2012 31 und 2013 17 BVD-Virusdauerausscheider gefunden und ausgemerzt. Die in den Jahren jeweils gesunkenen Zahlen belegen die Wirksamkeit der Bekämpfungsmaßnahmen.

Asylbewerber im Landkreis

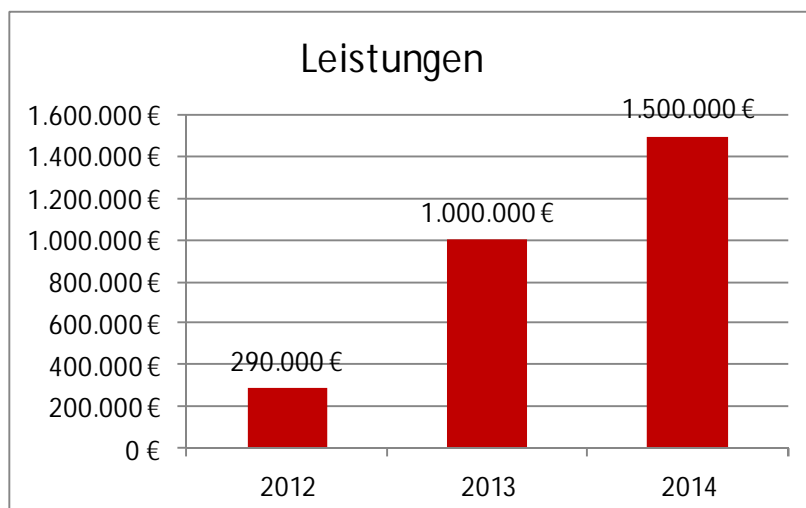
Der Zustrom der Asylbewerber hat 2014 stark zugenommen. Nachdem die vorhandenen vier dezentralen Unterkünfte nicht ausreichen, um die zugewiesenen Asylbewerber unterzubringen, wurden weitere Unterkünfte in Gefrees und Warmensteinach eröffnet. Im Landkreis Bayreuth sind aktuell 280 Personen untergebracht, aufgeteilt auf folgende Unterkünfte:

- Weidenberg (wird von Regierung verwaltet/betrieben): 30 Personen
- Eckersdorf: 20-25 Personen/ vollständig ausgelastet
- Fichtelberg: 80 Personen/ vollständig ausgelastet
- Warmensteinach I: 20 Personen/ vollständig ausgelastet
- Warmensteinach II: 50 Personen/ zu 80 % ausgelastet
- Gefrees I: 25 Personen/ vollständig ausgelastet
- Gefrees II: 50 Personen/ zu 80 % ausgelastet

Zahl der Personen, die im Laufe des Jahres Leistungen nach dem AsylbLG bezogen haben:



Ausgaben für Leistungen nach dem AsylbLG



Staatsangehörigkeitsrecht

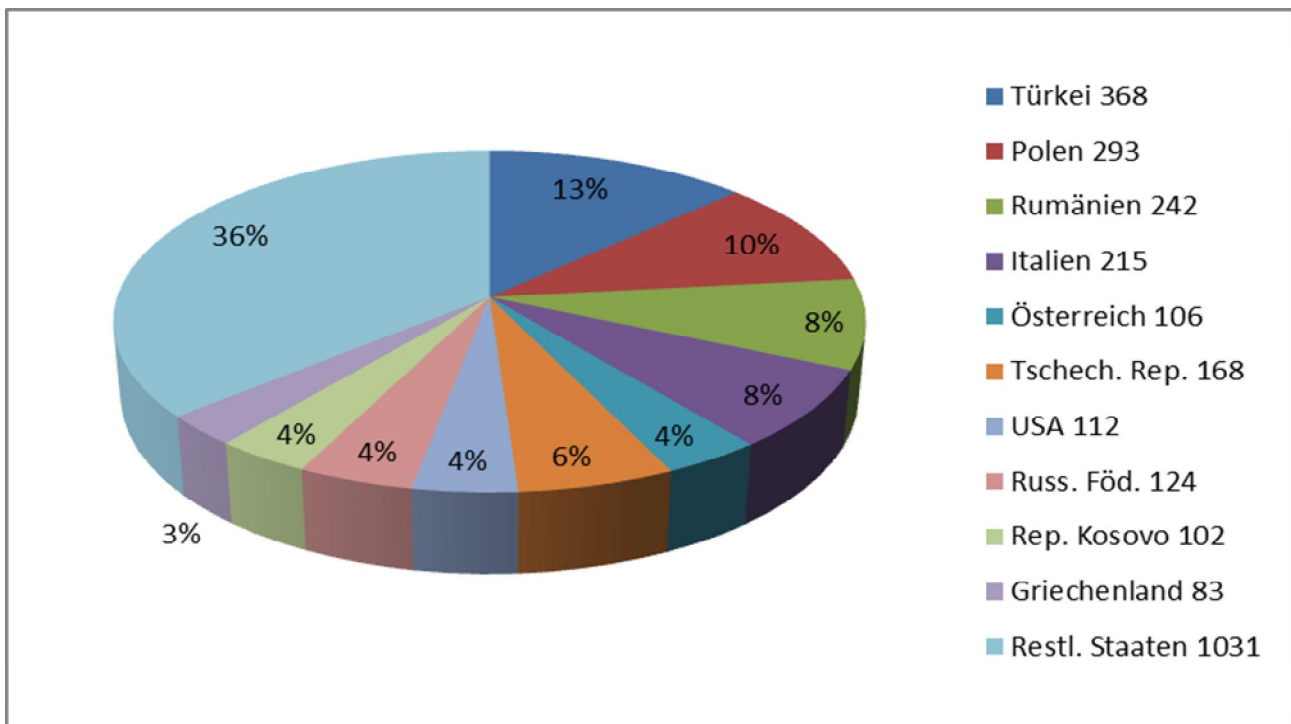
2014 wurden 29 Personen (2013: 25) eingebürgert: 13 Staatsangehörige stammen aus der EU und können ihre bisherige Staatsangehörigkeit beibehalten. Die übrigen Personen kommen überwiegend aus der Russischen Föderation und aus der Türkei.

Ausländerrecht

Der bereits in den Vorjahren festgestellte Zuzug von EU-Staatsangehörigen aus den neu beigetretenen Staaten hält an. Für Rumänien und Bulgarien sind zum Jahresbeginn die arbeitsrechtlichen Beschränkungen weggefallen, so dass deren Staatsangehörige jede abhängige Erwerbstätigkeit ausüben dürfen. Im Landkreis sind derzeit 48 bulgarische und 242 rumänische Staatsangehörige gemeldet.

Der Zuzug aus den MOE-Staaten, die zum 01.05.2004 beigetreten sind, hält sich mit den Ausreisen in etwa die Waage. In dieser Gruppe sind vor allem polnische (293 Personen), tschechische (167 Personen) und ungarische Staatsangehörige (71 Personen) stark vertreten. Die überwiegende Mehrzahl hält sich aber nur vorübergehend zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit im Landkreis auf und kehrt nach Beendigung wieder in ihr Heimatland zurück.

Die Gesamtzahl aller im Landkreis wohnhaften Ausländer umfasst **2.844** Personen (**264** Personen mehr gegenüber 2013). 1.541 Personen (2013: 1.333) kommen aus der EU, dem EWR und aus der Schweiz.



Führerscheinwesen

Punktereform ab 01.05.2014



© Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Am 01. Mai 2014 wurde aus dem Verkehrszentralregister (VZR) das Fahreignungsregister (FAER) und das bestehende Punktesystem auf das neue Fahreignungs-Bewertungssystem umgestellt. An die Stelle des bisherigen Punktesystems mit einer Bewertung der Zuwiderhandlungen von 1 bis 7 Punkten trat das Fahreignungs-Bewertungssystem, in dem zukünftig die eingetragenen Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten je nach Bedeutung für die Verkehrssicherheit nur noch von 1 – 3 Punkten bewertet werden.

Die Möglichkeit eines Punkteabbaus durch die freiwillige Teilnahme an einem Fahreignungsseminar ist weiterhin gegeben; ein Punktabzug erfolgt jedoch nur, sofern nicht mehr als fünf Punkte für den Betroffenen im FAER eingetragen sind und ist auch nur einmal innerhalb von fünf Jahren zulässig. Maßgeblich ist der erreichte Punktestand zum Zeitpunkt der Ausstellung der Teilnahmebescheinigung.

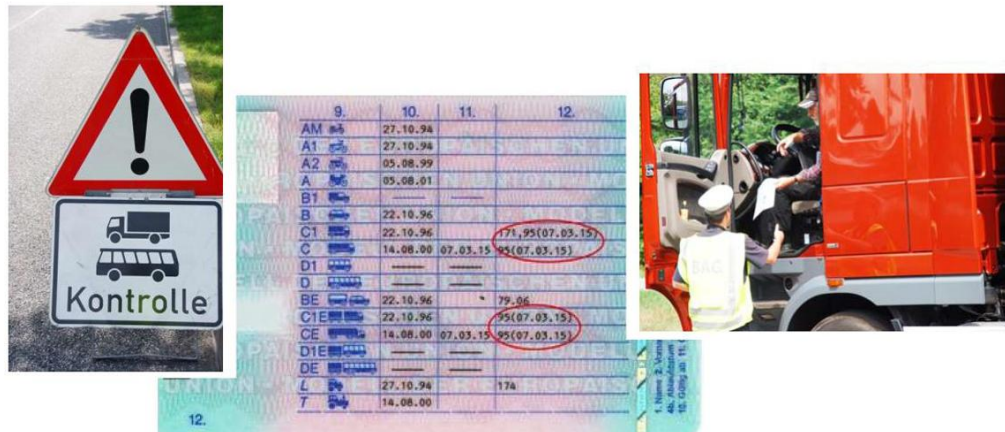
Überleitung des bisherigen Punktestandes in das Fahreignungs-Bewertungssystem

Überführung der Punkte		
Verkehrszentralregister (VZR) vs. Fahreignungsregister (FAER)		
Punktestand am 30.04.2014		Zuordnung im neuen Fahreignungs-Bewertungssystem
1-3	→	1
4-5	→	2
6-7	→	3
		Vormerkung
8-10	→	4
11-13	→	5
		Ermahnung
14-15	→	6
16-17	→	7
		Verwarnung
≥ 18	→	8
		Entziehung

Die Gesamtpunktestände, die bis zum Ablauf des 30. April 2014 im VZR erreicht wurden, werden nach der nebenstehenden Tabelle in das Fahreignungs-Bewertungssystem übergeleitet.

© Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Vollzug des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes



Fahrerinnen und Fahrer, die gewerblichen Güterkraft- oder Personenverkehr auf öffentlichen Straßen durchführen und die ihre Fahrerlaubnis der Klassen D1, D1E, D, DE, C1, C1E, C oder CE nach dem 10. September 2008 (Personenverkehr) bzw. 10. September 2009 (Güterkraftverkehr) erworben haben, benötigen eine Grundqualifikation oder beschleunigte Grundqualifikation. Diese wird erworben durch erfolgreiche Ablegung einer Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer.

Fahrerinnen und Fahrer, denen eine Fahrerlaubnis vor dem Stichtag erteilt worden ist, unterliegen gemäß § 3 BKrFQG keiner Qualifikationspflicht. In diesen Fällen besteht nur eine Pflicht zur Weiterbildung gemäß § 5 BKrFQG im Umfang von insgesamt 35 Stunden.

Für die Klassen C, C1, C und CE war der gesetzliche Stichtag der 09.09.2014. Bis zu diesem Zeitpunkt musste die Weiterbildung durch Vorlage der Teilnahmebescheinigungen und durch Eintrag einer Schlüsselzahl im Führerschein nachgewiesen werden.

Der Stichtag 09.09.2014 löste eine regelrechte Antragsflut bei der Führerscheinstelle im Landratsamt aus; 633 Anträge mussten gegenüber 2013 mehr bewältigt werden.

Die Weiterbildung ist im Abstand von jeweils fünf Jahren zu wiederholen.

Für die Ahndung von Verstößen, die bei einer Kontrolle durch den Kontrolldienst des Bundesamtes für Güterverkehr oder gegenüber einem im Ausland ansässigen Betroffenen festgestellt werden, ist nach § 9 Absatz 4 BKrFQG das Bundesamt für Güterverkehr auch zuständige Verwaltungsbehörde.

Zulassungswesen

Zum 01.02.2014 wurde das zwingend erforderliche Lastschriftverfahren zur Abbuchung der Kraftfahrzeugsteuer durch die SEPA-Lastschriftmandatserklärung abgelöst. Seitdem können Fahrzeuge nur noch mit dieser Lastschriftmandatserklärung, welche die internationale Bankverbindung (IBAN) enthalten muss, zugelassen werden.

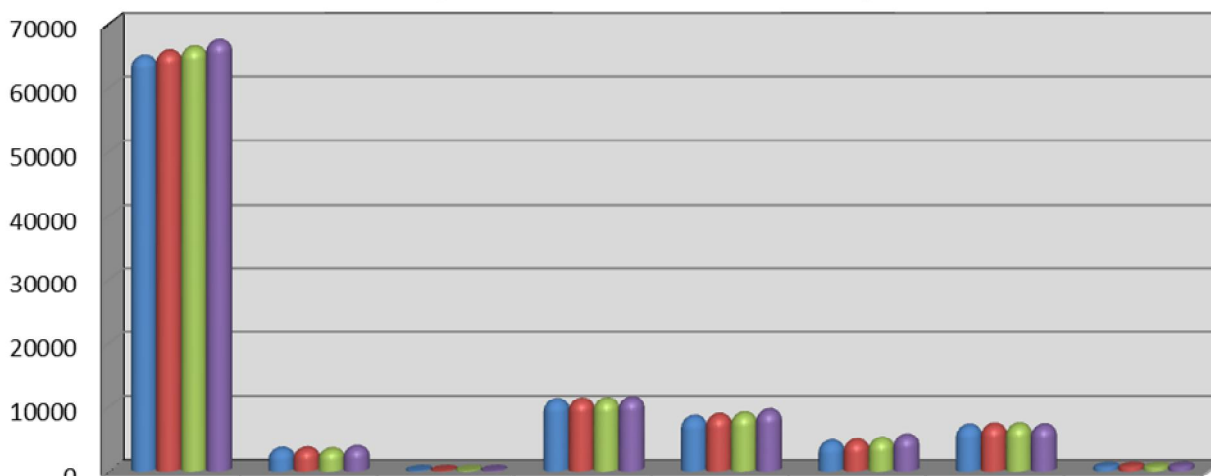
Wichtige Hinweise zur Kraftfahrzeugsteuer



Ab dem 03. Mai 2014 wurde die Verwaltung der Kraftfahrzeugsteuer von den Finanzämtern auf die Zollverwaltung übertragen. Für den Zulassungsbereich Bayreuth-Land ist das Hauptzollamt Schweinfurt zuständig.

Anträge auf Steuerbefreiung können im Rahmen der Anmeldung zwar besprochen und ausgehändigt werden, die Entscheidung obliegt jedoch der Zollverwaltung.

Fahrzeugbestandsentwicklung

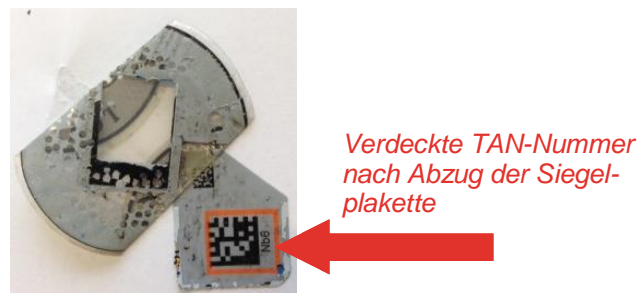
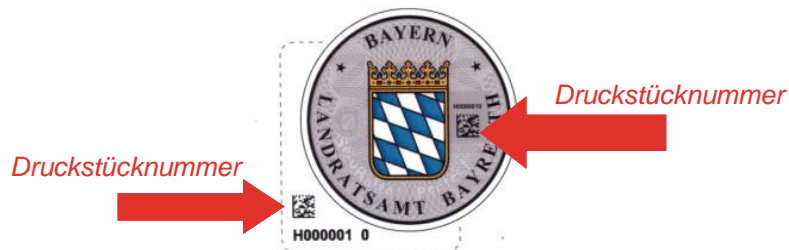


	PKW	LKW	Busse	Zugm.	Krafträder	Anhänger	Sattelanh.	Sonderfzg.
Jahr 2011	64765	3359	216	10873	8323	4534	6975	854
Jahr 2012	65589	3411	215	10961	8622	4706	7138	865
Jahr 2013	66206	3278	208	11013	8828	4940	7175	796
Jahr 2014	67207	3665	217	11193	9300	5461	7016	911

Neu, neu, neu – 01.01.2015

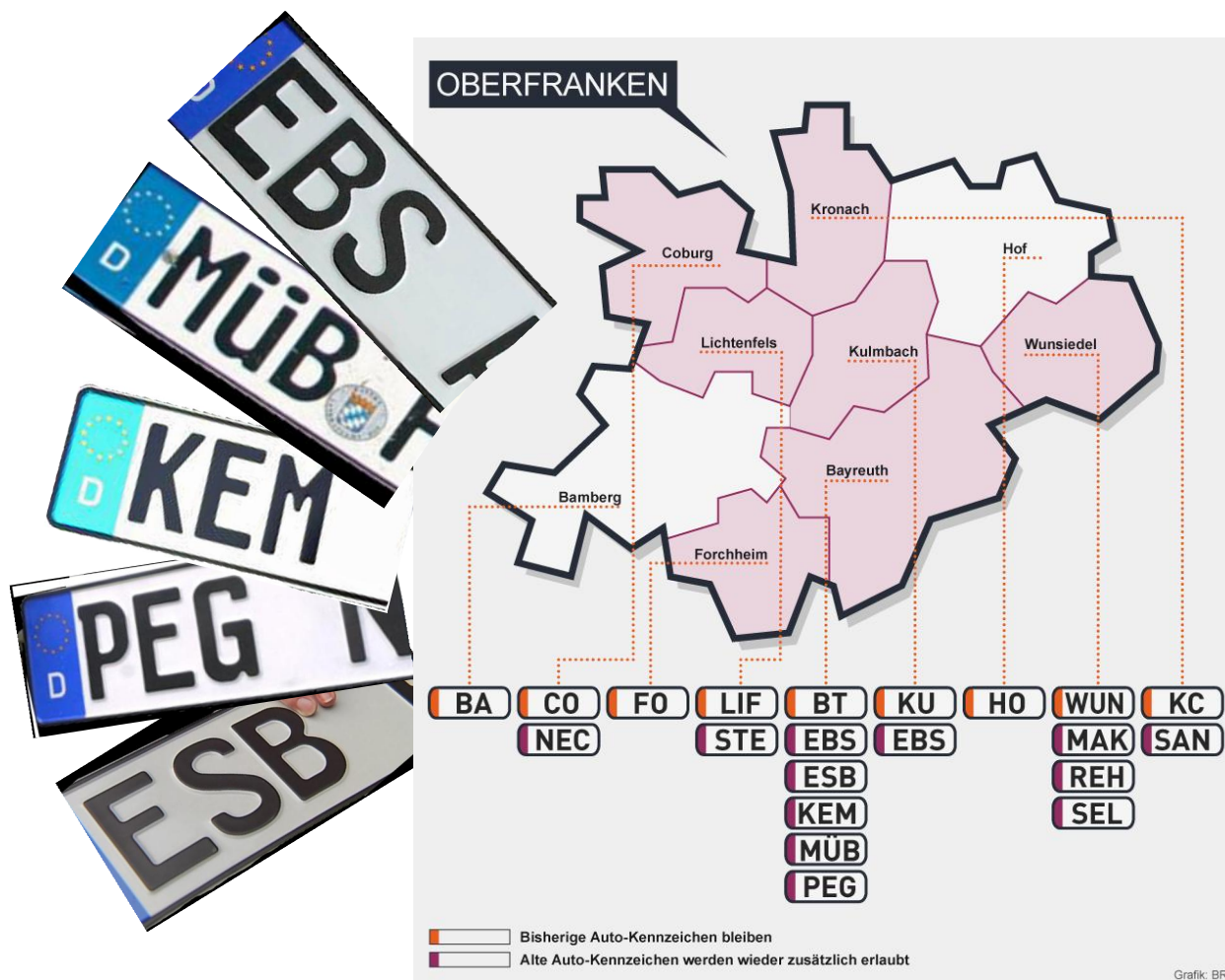
Zum 01.01.2015 wird die Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen mit Landkreiskennzeichen online im Bürgerportal unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- 1 der Personalausweis muss mit der Online-AusweisFunction freigeschaltet sein,
- 2 die neuen Siegelplaketten (Ausgabe ab 01.01.2015) mit einer Druckstücknummer und verdeckter TAN-Nummer müssen am Fahrzeug vorhanden sein,
- 3 die neue Zulassungsbescheinigung Teil I (Ausgabe auch ab 01.01.2015) mit verdeckter TAN-Nummer muss auf der Rückseite vorhanden sein.



Mit dem Personalausweis identifiziert sich der Bürger im Bürgerportal, danach müssen das Kennzeichen und die dazu freigelegten TAN-Nummern der Siegelplaketten eingegeben werden. Der nächste Schritt ist die Freilegung des Außerbetriebsetzungsfeldes auf der Rückseite der Zulassungsbescheinigung Teil I. Erst wenn alle TAN-Nummern verarbeitet worden sind, werden die vorbereiteten Daten über das Kraftfahrtbundesamt an die Zulassungsbehörde übermittelt, von welcher der Halter über die Außerbetriebsetzung schriftlich oder per De-Mail einen Bescheid erhält. Erst nach Zustellung dieses Bescheides ist die Außerbetriebsetzung wirksam.

Altkennzeichen wieder möglich



Seit 10. Juli 2013 können die Landkreisbürger wieder die Altkenzeichen **PEG** für Pegnitz, **KEM** für Kemnath, **ESB** für Eschenbach, **MÜB** für Münchberg und **EBS** für Ebermannstadt als Wunschkenzeichen wählen.

Am begehrtesten ist PEG mit 1.992 Kennzeichen, gefolgt von EBS (140), MÜB (123), KEM (73) und ESB (15).

Inzwischen hat sich auch der Landkreis Hof für die Einführung von Altkenzeichen ausgesprochen.

Verkehrsschauen

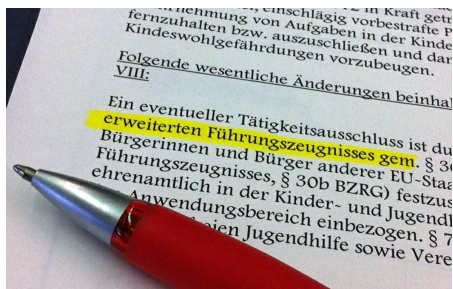
2014 fanden insgesamt 36 Verkehrsschauen mit den Straßenbulasträgern, den Gemeinden und der Polizei statt. Dabei wurden Themen im Rahmen der Mitarbeit in der Unfallkommission, der Schulwegsicherheit und der Verkehrssicherheit behandelt. Die Verkehrsschauen erfolgten aufgrund eigener Erkenntnisse, Anträge von Bürgern oder Gemeinden und Mitteilungen durch die Polizei oder den Straßenbulasträgern. Zusätzlich wurden drei Bahnübergangsschauen durchgeführt.

Jugend und Familie

Neben vorbeugenden und familienunterstützenden Angeboten, die dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für Familien zu schaffen, die von der Familienberatung und dem Schutz des Kindeswohls bis hin zur Förderung von Angeboten für Kinder und Jugendliche reichen, leistet das Jugendamt auch vielerlei finanzielle Hilfen.

Allein im Bereich der ambulanten Hilfen werden in zirka 100 Familien laufend Sozialpädagogen als Erziehungsbeistände und sozialpädagogische Familienhilfen eingesetzt.

Bundeskinderschutzgesetz



Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes wurde verpflichtend u. a. geregelt, dass Träger der freien Jugendhilfe, wozu auch Vereine und Kirchen zählen, im Rahmen des präventiven Kinderschutzes sich von den Mitarbeiter/-innen, Betreuer/-innen, Jugendleiter/-innen, Helfer/-innen, die im Rahmen der Vereinsjugendarbeit Kinder und Jugendliche betreuen, beaufsichtigen, erziehen oder ausbilden oder vergleichbaren Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (FZ) vorlegen lassen müssen.

Das Gesetz will damit erreichen, dass einschlägig vorbestrafte Personen von einer Mitwirkung bei der Aufgabenwahrnehmung in der Jugendhilfe/Jugendarbeit ferngehalten bzw. ausgeschlossen werden. Diese gesetzliche Regelung betrifft nicht nur hauptamtlich oder nebenamtlich tätige Personen, sondern ebenso alle Ehrenamtlichen. Die Neuregelung soll als Anstoß zu einem neuen Verständnis von präventivem Kinderschutz verstanden werden. Das Amt für Jugend und Familie schloss daher im Jahre 2013 zunächst mit allen Jugendhilfeträgern, die ambulante bis stationäre Jugendhilfe im Landkreis anbieten, diese Vereinbarungen.

Der Abschluss der Vereinbarungen mit den freien Trägern (Vereinen, Kirchen) wurde im Dezember dieses Jahres nach dem sog. „Regensburger Modell“ umgesetzt, nachdem dankenswerter Weise alle Kommunen im Landkreis ihr Einverständnis für diese Vorgehensweise erteilt haben.

Jugendhilfeplanung

Die Jugendhilfeplanung ist ein Instrument zur systematischen, innovativen und damit zukunftsgerichteten Gestaltung und Entwicklung der Handlungsfelder der Jugendhilfe mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu erhalten oder zu schaffen (§ 1 Achstes Sozialgesetzbuch - SGB VIII) und ein qualitativ und quantitativ bedarfsgerechtes Jugendhilfeangebot rechtzeitig und ausreichend bereitzustellen (§ 79 SGB VIII). Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Landkreise, kreisfreie Städte) haben dafür die Gesamtverantwortung. Um diese wichtige Aufgabe weiterhin zu intensivieren, wird man einem Beschluss der Entscheidungsgremien des Landkreises zufolge, mit Hilfe eines Planungsinstitutes die Erhebung der Basisdaten vornehmen.

Jugendsozialarbeit an Schulen

JaS – Jugendsozialarbeit an Schulen ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Sie soll bei schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und fördern. Wir freuen uns, dass mit der Ausdehnung der Jugendsozialarbeit an Schulen auf nunmehr fünf Standorte ein erheblicher Anteil der Hauptschüler mit dieser „Beratung vor Ort“ erreicht werden kann.



Netzwerk frühe Kindheit - Familienfrühstück

Was ist gesund für mein Kind? Wer kennt Kinderspiele? Welchen Gefahren ist mein Kind im Haushalt ausgesetzt? oder: Gibt es in meiner Nähe auch noch andere junge Eltern?

All diese Fragen können Eltern beim Familienfrühstück von Koki beantwortet werden. 2014 wurde jeweils dreimal an den Standorten in Pegnitz, Hollfeld und Speichersdorf ein Familienfrühstück angeboten. Bei Themen wie „Kindersicherheit“ und „Verhalten bei Unfällen“, „Gesunde Ernährung“, Spiele mit Kindern oder auch beim „Quatschen und Spielen“ mit den Kindern konnten sich die Eltern untereinander kennenlernen.



In diesem Zusammenhang herzlichen Dank den Familienhebammen und Kinderkrankenschwestern, die thematisch die Termine begleiteten, dem WIGWAM in Hollfeld, Dekan Dr. Schönauer in Pegnitz und Pfarrer Grillmeier in Kirchenlaibach, die ihre Räume kostenlos zur Verfügung gestellt haben.



Der neue Sommer(s)pass für die Region Bayreuth

Erstmals hatten der Kreisjugendring Bayreuth und der Stadtjugendring Bayreuth gemeinsam für die Sommermonate einen "Sommer(s)pass" für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre und Inhaber/innen eines Schülersausweises konnten von Juni bis September den Sommer (s)pass, mit dem 87 Vergünstigungen und Rabatte für diverse Freizeiteinrichtungen in und um Bayreuth möglich waren, in den Rathäusern der Stadt Bayreuth und der Gemeinden des Landkreises gegen einen Unkostenbeitrag von einem Euro erwerben.

Stadt- und Kreisjugendring Bayreuth informieren über Crystal Speed

Bild: (von links): Dr. Härtel-Petri, Frank Schmäzle, "Walther" und Peter Stenglein.



Vor über 130 Jugendlichen, Eltern, Angehörigen von Betroffenen, Lehrern und im Bereich der Drogenprävention Tätigen diskutierten im Europasaal des Zentrums auf Einladung des Stadt- und Kreisjugendrings Bayreuth Fachleute über Auswirkungen der Droge Crystal Speed. Auf dem Podium waren der Suchtforscher Dr. Roland Härtel-Petri, der Drogenpräventionsbeamte der Polizei Oberfranken Peter Stenglein und

der ehemalige Drogenkonsument "Walther" von Narcotics Anonymous. Kurier-Redakteur Frank Schmäzle moderierte die Veranstaltung. Dabei wurde deutlich, dass gerade die Präventionsarbeit in Elternhaus und Schule verstärkt angesetzt werden muss. Schilderungen des direkt betroffenen Aussteigers "Walther", der vor allem den gesellschaftlichen Umgang mit den Einstiegsdrogen Alkohol und Nikotin als Wurzel des Drogenproblems bezeichnete, berührten das Publikum spürbar.

Der Mitgründer des Netzwerkes „Need no Speed“ aus der Oberpfalz Jürgen Preißinger warb für mehr Vernetzung und die Etablierung einer eigenen Koordinationsstelle für die Crystal Präventionsarbeit in Nordostbayern. Eines wurde allen Anwesenden klar: Ohne einen langen Atem und einer koordinierten Präventionsarbeit ist der Droge Crystal Speed nicht Herr zu werden.

Informationstreffen der Jugendbeauftragten im Landratsamt

Über 40 Jugendbeauftragte folgten der Einladung von Landrat Hermann Hübner und dem Vorsitzenden des Kreisjugendrings Christian Porsch zu einem ersten Informationstreffen im Landratsamt.

„Ihr Einsatz in den Städten und Gemeinden stellt einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit dar. Sie sind die Schnittstelle zwischen jungen Menschen, Jugendarbeit und den Kommunalparlamenten“, so Landrat Hermann Hübner. Christian Porsch: „Der kommunalen Kinder- und Jugendpolitik kommt besonders im Zeichen des demografischen Wandels wachsende Bedeutung zu. Eine solide und zukunftsorientierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik bildet dabei einen klaren Standortfaktor für Gemeinden und deren Weiterentwicklung.“

Den Jugendbeauftragten wurden dabei insbesondere auch die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Unterstützung durch den Kreisjugending auf gezeigt und entsprechende Infomaterialien ausgehändigt.



Bild (von links): Jugendbeauftragte Bindlach Stefanie Raps, Landrat Hermann Hübner, Vorsitzender KJR Christian Porsch, Jugendbeauftragte Bindlach Nicole Friedel

Bundesprogramm „Demokratie leben“ – Interessenbekundung für den Landkreis Bayreuth eingereicht

„Demokratie leben“ ist der unmittelbare „Nachfolger“ des Vorgängerprogramms „Toleranz fördern – Kompetenzen stärken“, an dem zusammen mit der Stadt Bayreuth die Landkreismunicipalitäten Speichersdorf und Warmensteinach beteiligt waren. Mit der nun eigenständigen Landkreisbewerbung im Rahmen des Programms „Demokratie leben“ sollen erprobte Ansätze auf die gesamte Region übertragen werden und mit der Erarbeitung eines regionalen Aktionsplans Ideen und Aktionen für ein breites „Demokratiebündnis“ auf ein nachhaltiges Fundament gestellt werden. Bei der Umsetzung fällt dem Kreisjugending in Verbindung mit der Regionalen Entwicklungsagentur eine zentrale steuernde und koordinierende Funktion zu.

Ausbildungsförderung, Wohngeld und Wohnraumförderung

Fördern und unterstützen – Neuerungen und Ergebnisse



Rund 5,2 Millionen Euro wurden an Fördermitteln des Landes und des Bundes in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen bewilligt. Die Fördermittel kommen insbesondere insbesondere jungen Familien und einkommensschwächeren Bevölkerungskreisen zugute und helfen, den demografischen Wandel im Landkreis abzumildern.

Im Bereich der Ausbildungs- und Fortbildungsförderung wurden 1,8 Mio. Euro (2013: 2,05 Mio. Euro) bewilligt. Die erneut gestiegenen Fallzahlen beim sogenannten Meister-BAföG belegen, dass die berufliche Weiterbildung immer bedeutsamer wird.

Die Wohngeldbehörde hat im Rahmen regelmäßiger Datenabgleiche 1.650 Sachverhalte überprüft. Ziel ist es, die rechtswidrige Inanspruchnahme von Wohngeld zu vermeiden und die Angaben der Antragsteller zu Einkommen und Vermögen durch Datenaustausch mit anderen Behörden auf Grundlage von § 33 Wohngeldgesetz nachzuprüfen. In rund 3% dieser Fälle mussten Rückforderungsbescheide wegen falscher Angaben erlassen werden; 1.600 Wohngeldempfänger haben korrekte Angaben zu Einkommen und Vermögen gemacht.

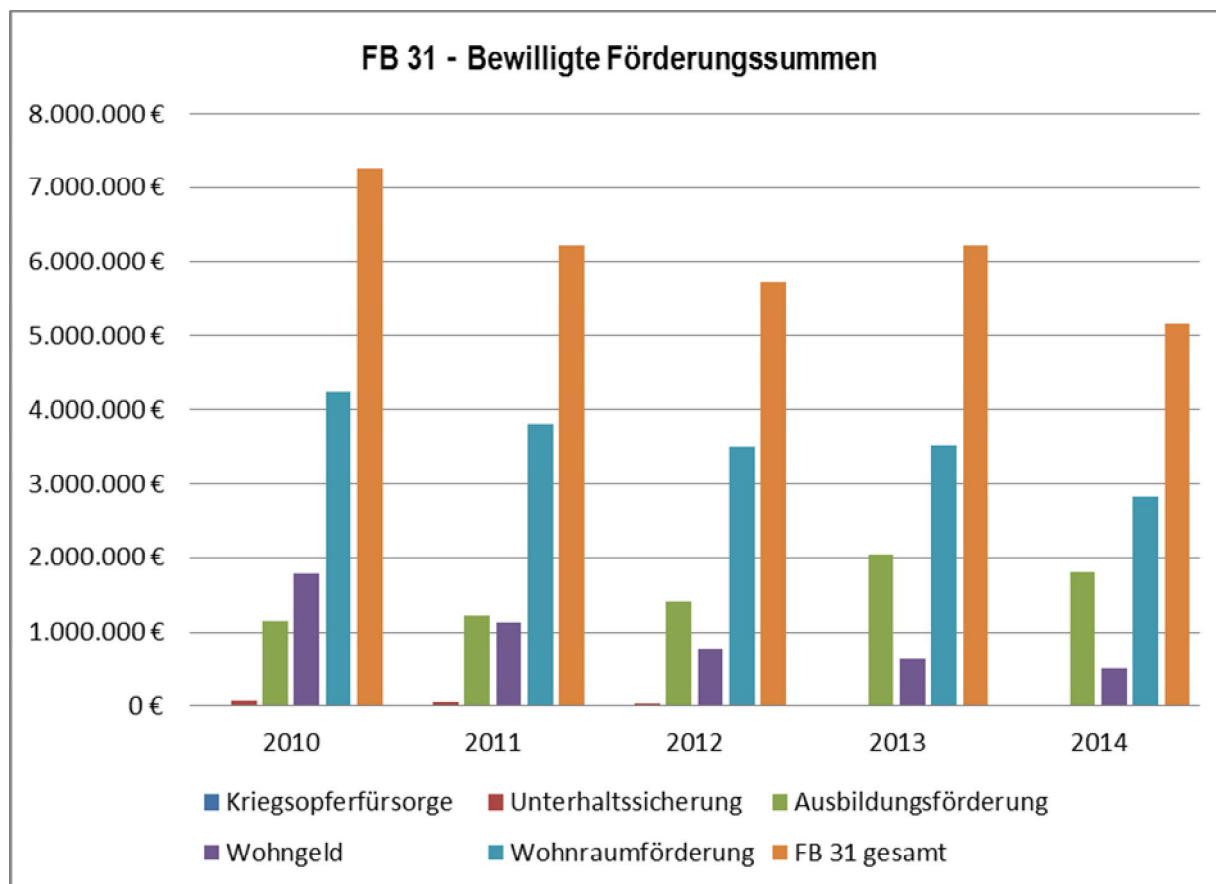


Im Vollzug des Bayerischen Wohnraumförderungsgesetzes (BayWoFG) hat der Landkreis beim überaus zinsgünstigen staatlichen Baudarlehen (0,5% Zins mit 15-jähriger Bindung) ein Jahreskontingent von 1.347.000 € aus Landesmitteln zugeteilt bekommen; damit konnten 71 Wohneinheiten gefördert werden. Zusammen mit den nicht kontingentierten Fördermitteln ergab sich eine Bewilligungssumme von 2,83 Mio. Euro für die Wohnraumförderung. Auf Grund der historisch niedrigen Zinsen am freien Kapitalmarkt wurden zinsverbilligte Darlehen so gut wie nicht mehr in Anspruch genommen (2013 noch 0,9 Mio. Euro).

Ergebnisse in Zahlen

Aufgabe	Fallzahlen	Bewilligungssummen
Ausbildungsförderung (BAföG)	420	1.326.962 €
Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG)	434	475.210 €
Unterhaltssicherung (USG)	37	16.508 €
Kriegsopferfürsorge (KOF)	7	6.797 €
Wohngeld (WoGG)	1.444	508.330 €
Wohnraumförderung (BayWoFG)	71	2.830.100 €
gesamt	2.413	5.163.908 €

Grafische Übersicht



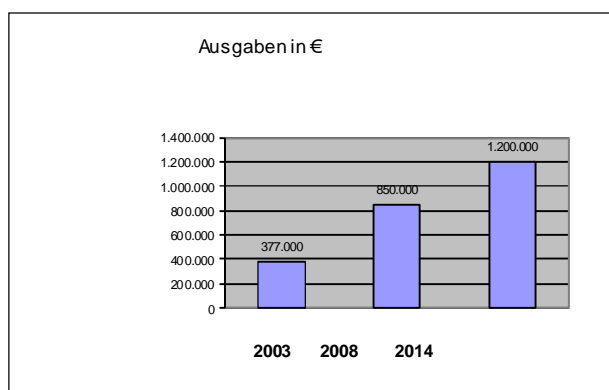
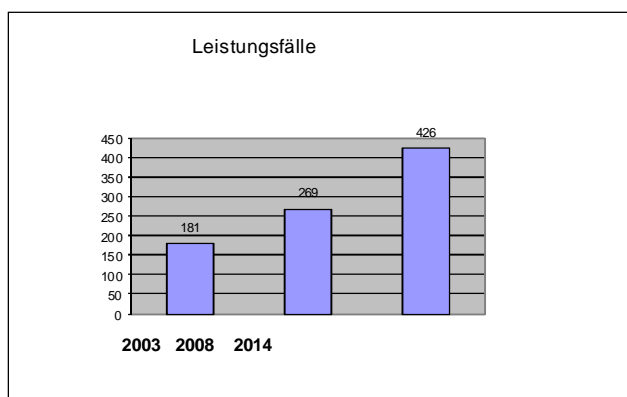
Senioren

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung übernimmt der Bund



Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurde geschaffen, um die zunehmende Altersarmut bzw. die Armut behinderter im häuslichen Bereich lebender Personen zu lindern. Die Sicherung des Existenzminimums durch diese rentenähnliche Dauerleistung verursachte für die Kommunen seit Jahren stetig ansteigende Fallzahlen und Kosten.

Schon im Zusammenhang mit der im Jahr 2010 eingesetzten Gemeindefinanzkommission hatten Bund und Länder angekündigt, dass die Kosten für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung vom Bund voll übernommen werden sollen. Im Änderungsgesetz zum Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe – vom 20.12.2012 wurde festgelegt, dass der Bund ab dem Jahr 2014 diese Kosten zu 100 % übernimmt. Den Kommunen verbleiben lediglich die Verwaltungskosten.



Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht (FQA)/Heimaufsicht



Die Fachstelle überwacht die stationären Einrichtungen im Landkreis Bayreuth durch unangemeldete, wiederkehrende Prüfungen mindestens einmal jährlich.

Die FQA war im Berichtszeitraum für 22 Einrichtungen zuständig (18 Pflegeeinrichtungen, 3 Behinderteneinrichtungen) sowie eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Intensivpflegebedürftige. Im Bereich der stationären Einrichtungen wurden die SeniVita Seniorenhäuser in Pegnitz und Hummeltal ambulantisiert und damit nach dem Konzept von SeniVita im

Rahmen der Altenpflege 5.0 nach baulichen Anpassungen (Appartements mit Küchenzeile) in Betreutes Wohnen umgewandelt. Die Betreuung und Pflege wird durch einen ambulanten Pflegedienst angeboten, die Tagesstruktur durch geschaffene Tagespflegeeinrichtungen sichergestellt.

Bei den Prüfschwerpunkten im Jahr 2014 wurde in Gesprächen mit Bewohnern, dem Bewohnerbeirat und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fokus vermehrt auf die Lebenssituation der Bewohnerinnen und Bewohner gelegt. Einen Kernbereich bildete nach wie vor die Durchführung von Pflegekontrollen, der Umgang mit freiheitseinschränkenden Maßnahmen und die Prüfung des Personalstandes. Ein weiterer Schwerpunkt war die Umsetzung der neuen Ausführungsverordnung zum Pflege- und Wohnqualitätsgesetz, wonach die Anforderungen an die baulichen Gegebenheiten der Pflege- und Behinderteneinrichtungen angehoben wurden. Mit der DIN 18040-2 wurden zudem zusätzlich sog. „Schutzziele“ für die Bewohner eingeführt.

Die FQA sieht sich dabei nicht nur als Kontrollinstitution, sondern auch als Beratungsorgan. Durch Beratung und Begleitung wird vor allem der Blick für Problem- und Risikobereiche geschärft, was in der Regel auch eine deutliche Verbesserung der Qualität mit sich bringt.

Seniorenbeauftragte

Die Vernetzung der Seniorenarbeit zwischen Gemeinden und Landratsamt ist eine wichtige seniorenpolitische Aufgabe. Seit der Kommunalwahl im März 2014 haben nun alle kreisangehörigen Kommunen Seniorenbeauftragte bestellt. Sie sind in seniorenspezifischen Fragen erste Ansprechpartner für die Mitbürgerinnen und Mitbürger vor Ort.

Beim diesjährigen Treffen der Seniorenbeauftragten im Landratsamt konnte Landrat Hübner viele neue Gesichter begrüßen. So wurden in 15 von 33 Städten und Gemeinden neue Seniorenbeauftragte bestellt.

